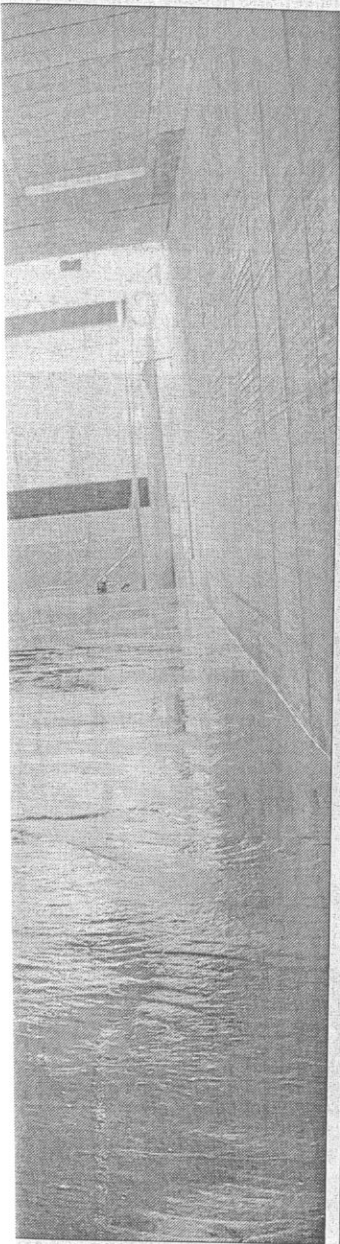


men

e Becken



stadt Basel sei das Problem
kommunizierten. Pheme

Teilerfolg für Projekt AMIE

Berufseinstieg 5 von 12 Alleinerziehenden

ESTHER JUNDT

12 allein erziehende Frauen, die von der Sozialhilfe leben, sind im letzten September in ein Projekt eingestiegen, das ihnen den Einstieg in eine Erstausbildung ermöglicht. Fünf dieser Projektteilnehmerinnen haben Lehrstellen oder Ausbildungsplätze gefunden, vier Frauen suchen noch, drei sind ausgestiegen, hiess es gestern an einer Zwischenbilanz. Für die Kinder der Frauen im Alter von 18 bis 26 Jahren sind Tagesheimplätze zur Verfügung gestellt worden.

Willen und Motivation verlangt

In den vergangenen Monaten sind die Frauen bei der Organisation der Kinderbetreuungsplätze und der Lehrstellensuche vom Basler Gewerbeverband, der Sozialhilfe und dem Frauenverein betreut worden. Das Projekt «Allein erziehende Mütter in Erstausbildung (AMIE)» sei erfolgreich angelaufen, sagten die Vertreter dieser Organisationen. Laut Rolf Maegli von der Sozialhilfe sind dort 130 allein erziehende Mütter im Alter von 16 bis 26 Jahren ohne Erstausbildung angemeldet.

Für die Teilnahme am Projekt würden nur Frauen ausgewählt, die den Willen und die Motivation haben, eine Berufsausbildung zu absolvieren. Alleinerziehende, die eine Lehre beginnen, würden eine schwere Last auf sich nehmen. Die Doppelbelastung sei enorm. Die Projektteilnehmerinnen benötigten viel Durchhaltewillen.

Projekt wird weitergeführt

Die beteiligten Mütter seien sehr motiviert, sagte Franziska Reinhard, die das Einführungsprogramm leitete. Auch sei der Gruppenzusammenhalt sehr gross. Die Abgabe des Kindes in eine Fremdbetreuung habe aber vielen Müttern Schwierigkeiten bereitet.

Tatsächlich haben die Frauen noch nicht mit der Lehre begonnen. Der schwierigste Teil des Programms, nämlich Berufsausbildung, Schule und Kindererziehung unter einen Hut zu bringen, steht ihnen noch bevor. Deshalb erscheint es noch verfrüht, von einem erfolgreichen Projekt zu sprechen, wie dies die Initianten gestern getan haben. Möglicherweise bedauern nämlich einige der Frauen die Teilnahme, weil die Mehrfachbelastung zu gross ist und sie steigen aus. Ohne den tatsächlichen Erfolg des Vorhabens abzuwarten, wird AMIE im September mit weiteren 12 Frauen fortgesetzt.

340000 Franken Kosten

Laut Maegli nimmt die Zahl der allein erziehenden Eltern in der Sozialhilfe seit zwei Jahren ab: Im März 2006 waren 776 allein erziehende Eltern angemeldet, ein Jahr später 709 und im März 2008 noch 661.

Dieser Rückgang sei auf die verbesserte Wirtschaftslage zurückzuführen. Auch zeige das bessere Angebot an Kinderbetreuungsplätzen und die intensivere Sozialbetreuung eine Wirkung.

Für das Projekt AMIE, das auf zwei Jahre angelegt ist, sind Kosten von 340 000 Franken berechnet worden, die der Kanton übernimmt. Eine Teilnehmerin kostet demnach 1200 Franken im Monat. Laut Maegli ist dies gut investiertes Geld, weil ein vermutlich langdauernder Sozialhilfebezug dank der beruflichen Integration verhindert werden kann.